

## Den Lebensraum schützen

Sowohl der Wasser- als auch der Landlebensraum der Libellen muss geschützt werden, denn ohne Libellen und ihre Larven kann das Gleichgewicht eines Biotops zerstört werden. Libellenschutz ist Naturschutz!

### Praktische Arbeitseinsätze

- Renaturierung von Stand- und Fließgewässern
- Wiedervernässung von Mooren und Sümpfen
- Extensive Pflege von Kulturlandschaften

### Kritisches Kaufverhalten

- Keine Blumenerde mit Torfanteil (Moorschutz, Klimaschutz)
- Bioprodukte unterstützen, da z. B. die Böden geschont werden, dadurch
  - > weniger Nährstoffbelastung
  - > weniger Pestizide
  - > weniger Grundwasserverschmutzung
  - > weniger Grundwasserabsenkung
  - > weniger Monokulturen
  - > höhere Artenvielfalt

### Hobby

- Kein künstlicher Fischbesatz bei „wilden“ Teichen, Tümpeln, Weihern etc.
- Pflanzenvielfalt im Garten zulassen, ggf. pflanzen
- Den eigenen Gartenteich naturnah und „libellenfreundlich“ gestalten, z. B. mit Uferpflanzen und wenigen Fischen
- Eine Bachpatenschaft übernehmen

### Umweltbildung

- Nachbarn, Freunde und Bekannte zum Schutz der Libellen motivieren und informieren.



Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland  
Landesverband Niedersachsen e.V.

### Kontakt BUND Landesverband Niedersachsen

Projektkoordinatorin

Renate Marcus

Tel: (0511) 965 69 - 30

E-Mail: [libellenschutz@nds.bund.net](mailto:libellenschutz@nds.bund.net)

Internet: [www.bund-niedersachsen.de](http://www.bund-niedersachsen.de)

### Kontakt BUND Region Hannover

Für praktische Arbeitseinsätze:

Goebenstraße 3 a

30161 Hannover

Tel: (0511) 66 00 93

E-mail: [bund.hannover@bund.net](mailto:bund.hannover@bund.net)

Internet: [www.bund-hannover.de](http://www.bund-hannover.de)

### Spendenkonto

Norddeutsche Landesbank Hannover,

BLZ 250 500 00,

Konto 101 030 047

### Ein Gemeinschaftsprojekt des

BUND Region Hannover und

BUND Landesverband Niedersachsen e.V.

Gefördert durch:

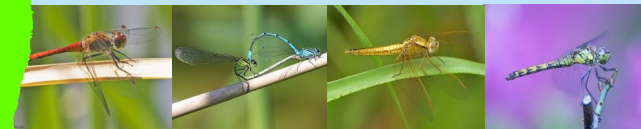


Niedersächsische  
Bingo-Umweltstiftung



Deutsche Umwelthilfe

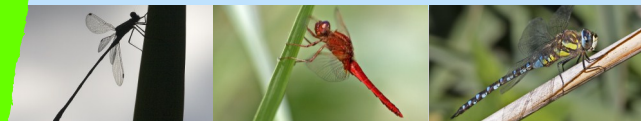
Redaktion: Melanie Kalkowski, FÖJ beim BUND



## Die Libellen in Niedersachsen



brauchen  
**Schutz**



Fotos: Reinhard Lehne

## Die Libellen in ihrem Lebensraum

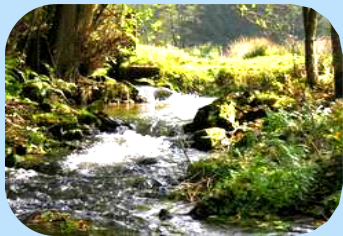
Viele Menschen kennen Libellen als schillernde Flugakrobaten. Doch die meiste Zeit ihres Daseins verbringen die Tiere als Larve im Wasser, wo sie bis zu zehn Häutungen durchlaufen. Die Libellenlarven benötigen dabei Lebensbedingungen, die sich von Art zu Art enorm unterscheiden können.

In Deutschland leben 81, in Niedersachsen 69 Libellenarten. Circa zwei Drittel der heimischen Libellenarten sind in ihrem Bestand gefährdet oder sogar ausgestorben. Umso wichtiger ist der Schutz und die Erhaltung der vielfältigen Lebensräume wie z. B.:

**stehende Gewässer**  
See, Teich,  
Weiher, Tümpel



Foto: Marion Heinemann



**Fließgewässer**  
Fluss, Bach  
Bach

Foto: Dr. Jürgen Ott

**Quelle**

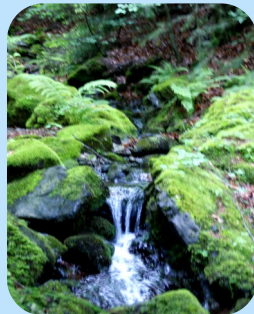


Foto: Stephan Held

**Moor,  
Sumpf**



Foto: Renate Marcus

## Von der Larve zur Libelle

Die Libellenlarven sind Räuber und ernähren sich z. B. von Mückenlarven, Bachflohkrebsen und Amphibienlarven. Nachdem die Larvenstadien durchlebt wurden, verlässt die Larve das Wasser und hängt sich an eine Uferpflanze.



Foto: Hannelore Labs



Foto: Reinhard Lehne

Hier befreit sie sich aus ihrer Larvenhaut (Exuvie), um ihre Verwandlung (Metamorphose) zur ausgewachsenen Libelle (Imago) vollenden zu können. Wenige Stunden später startet die frisch geschlüpfte Libelle zu ihrem Jungfernflug.

Auch das erwachsene Tier lebt räuberisch und ernährt sich von Insekten. Sie lebt nicht nur am Wasser, sondern braucht in ihrem Umfeld auch strukturreiche Lebensräume (Biotope), wie z. B. Blumen- und Streuobstwiesen, Weiden, Hecken oder Waldlichtungen.

Im Gegensatz zur weiblichen Libelle hält sich das Männchen vorzugsweise am Wasser auf. Dort gehen die Tiere auf Jagd, werben um Weibchen oder verteidigen ihr Revier.

## Libellen sind Umweltindikatoren

Libellen und ihre Larven sind Bioindikatoren ihrer Umwelt, da sie hohe Ansprüche (z. B. pH-Wert, Wassertemperatur, Uferbepflanzung, bzw. Eiablageplatz) an ihren Lebensraum haben. Anhand ihrer Vorkommen (und denen der Lebensgemeinschaften) lässt sich der Zustand eines Land- oder Wasserlebensraumes beurteilen.

### Gefährdung

Viele Lebensräume der Libellen und anderer im Wasser lebender Tiere sind durch direkte und indirekte Einwirkungen des Menschen gefährdet. Die wichtigsten Ursachen hierbei sind:

- Gewässerverschmutzung
- Begradigung, Entwässerung
- Ausbaggerung und Beseitigung von Gewässern
- Trockenlegung von Mooren und Sümpfen
- Trennung zusammenhängender Biotope
- Fehlende Uferpflanzen (für Schlupf & Eiablage)
- Nutzungsintensivierung in der Landwirtschaft
- Verlust von extensiv gepflegten Kulturlandschaftsbiotopen

Auch der Klimawandel stellt für die Libellen eine große Gefahr dar. Nicht alle einheimischen Tiere können sich an die ändernden Umweltbedingungen (z. B. Verlandung der Gewässer, Austrocknung der Moore) anpassen. Dafür könnten sich wärme-liebende Arten, wie z. B. die südeuropäische Feuerlibelle, stärker in Niedersachsen und ganz Deutschland ausbreiten.